

Josef von Nazareth

Ruhm und Ehre werden auf dieser Welt nicht gerecht verteilt. Das war schon zu Zeiten der Bibel nicht anders. Es gibt da so eine Person, deren Namen alle kennen, ohne die es irgendwie auch nicht komplett wäre, deren Bedeutung allerdings eher in Richtung Statistenrolle geht. Wenn die große Geschichte der Evangelien auf die Bühne gebracht oder filmisch inszeniert wird, dann ist er zwar immer mit von der Partie, doch seine Rolle hat meistens keinen Text. Er steht dabei, weil er halt irgendwie dazugehört, doch das war es dann meistens auch schon. Sie ahnen vielleicht von wem ich spreche: Josef, Marias Mann und Ziehvater Jesu. Heute ist sein Gedenktag.

Er war Bauhandwerker, so berichten es die Evangelien, und er war wohl um einiges älter als Maria. Berichte über Josef beziehen sich ausschließlich auf Jesu Kindheit und Jugendzeit und man geht davon aus, dass er bereits verstorben war, als Jesu Wirkungszeit begann.

Doch gibt es überhaupt etwas Gedenkenswertes im Zusammenhang mit diesem Josef von Nazareth? Zeichnet ihn irgendetwas aus? Ich denke schon. Ohne Josef wäre unsere Geschichte mit Gott nicht so wunderbar verlaufen, wie sie es ist. Josefs Verlobte wird schwanger und das Kind ist nicht von ihm. Die normalste Reaktion zur damaligen Zeit wäre gewesen, Maria im wörtlichen Sinne in die Wüste zu schicken und sie ihrem Schicksal zu überlassen. Sie wäre wahrscheinlich nicht mit dem Leben davongekommen. Aber Josef tut das nicht. Er steht Maria zur Seite, sehr wahrscheinlich gegen massive Proteste seiner Eltern und Freunde. Und er ist dabei, als Maria ihr Kind zur Welt bringt. Ja natürlich, es bedurfte der Fürsprache eines Engels, um Josef zu überzeugen, doch das macht sein Handeln, wie ich finde, nur noch wertvoller. Sollten wir nicht alle viel öfter auf das hören, was uns die guten Stimmen in unserem Leben einflüstern?

Josef ist es auch, der im Traum die Eingebung hat, nach Jesu Geburt nicht sofort zurück nach Nazareth zu gehen, sondern nach Ägypten zu fliehen, um Jesus vor der drohenden Ermordung durch die Soldaten des Herodes zu bewahren. Hierdurch wird er nun schon zum zweiten Mal zum Lebensretter. Erst durch ihn wird Gottes Plan möglich, erst durch ihn kann unser Freund und Bruder Jesus Christus seinen Weg beginnen, der diese Welt und unser Verhältnis zu Gott so nachhaltig und grundlegend verändert.

Hier bei uns in der evangelischen Kirche haben wir es ja nicht so mit den Heiligen. Doch ich finde, dass es uns gut ansteht, uns vor der Lebensleistung dieses Josef von Nazareth zu verneigen und seiner heute zu gedenken. Oftmals sind es die kleinen Leute und die kleinen Dinge, die in Gottes Plan eine große Rolle spielen. Josef ist hierfür ein